

lang und dick sind, und an manchen Stellen ganz fehlen, wie z. B. an den Fußsohlen, an der inneren Fläche der Hand und an den Augenlidern. Diese Haare entstehen aus Kügelchen, welche in dem Zellgewebe und unter der Haut liegen und Wurzeln heißen. Kaum werdet ihr es glauben, lieben Kinder, daß jedes, auch das feinste Haar eine hohle, harte und elastische Röhre, und mit einem Saft angefüllt ist, bei dessen Vertrocknung das Haar abstirbt und ausfällt. Die Wurzeln führen dem Haar seine Nahrung zu, und daher kommt es, daß es nicht wieder wächst, wenn es mit der Wurzel ausgerissen ist, wohl aber, wenn man es nur an der Wurzel abgeschnitten hat. Aber wozu, werdet ihr fragen, nutzen denn die vielen Haare dem Menschen? Ihr Nutzen besteht hauptsächlich darin, daß sie eine zähe und fette Feuchtigkeit absondern, und daß sie die unter ihnen liegenden Theile bedecken, erwärmen und beschützen. Dies erfahren diejenigen, welche die Kopshaare größtentheils oder ganz verloren haben; sie müssen, um sich vor Schmerzen und Unannehmlichkeiten, welche daraus entstehen, zu schützen, allerlei künstliche Kopfbedeckungen gebrauchen.

Wir haben nun alle Theile unseres künstlich gebaueten Körpers, bis auf die Nägel, kennen gelernt. Merkt euch von diesen, daß die harten, glatten und unempfindlichen Platten an den Fingern und Zehen mit ihren Wurzeln befestiget sind, daß sie diesen Gliedern eine größere Festigkeit geben, und dadurch den Menschen das Greifen, Anfassen, Gehen und Treten sehr erleichtern. Keinliche Kinder sorgen dafür, daß ihre Nägel gehörig beschnitten sind; denn lange Nägel sind ekelhaft.

VII.

Gesundheitslehre.

1. Gesundheit und Krankheit.

Wir schmeckt das Essen: ich fühle keine Schmerzen, ich kann meine Hände und Füße, meine Augen, Ohren und Nase gebrauchen, ich schlafe ruhig und kann Wind und Wetter ertragen. Also bin ich gesund, und will mich meiner Gesundheit freuen, will mich aber auch in Acht nehmen, daß ich nicht